

Neue Beiträge zur Flechtenflora des Pozsonyer Komitates.

Von Dr. **Alexander Zahlbruckner** Leiter der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Seit dem Erscheinen meines zweiten Beitrages zur Flechtenflora des Pozsonyer Komitates weilte ich zu wiederholten Malen allerdings stets nur kurze Zeit, in Szentgyörgy. Der Aufenthalt daselbst wurde nun wohl in erster Linie dem Aufsammeln von Material für die von der botanischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums in Wien zur Ausgabe gelangenden »Kryptogamae exsiccatae« gewidmet. Immerhin fand sich hiebei Gelegenheit, der Erforschung der Flechtenflora einige Aufmerksamkeit zu schenken. Ich stellte so Notizen über für das Gebiet neue Arten und über neue, für die Verbreitung der Flechten interessante Standorte zusammen, an deren Veröffentlichung ich vorderhand nicht dachte. Herr Direktor J. Pantocsek, der diese Notizen sah, hielt es wünschenswert, dieselben in den Vereinsschriften des Pozsonyer Vereines für Natur- und Heilkunde, schon jetzt der Oeffentlichkeit zu übergeben und ich komme seinem Wunsche nach.

Bevor ich jedoch zur Aufzählung meiner Funde schreite, möchte ich einige Beobachtungen über die Flechtenflora in ihrer Gesamtheit Mitteilung machen.

In der näheren Umgebung der Stadt Szentgyörgy bieten zwei Standorte dem Lichenologen ein besonderes Interesse. Der eine derselben ist der unter dem Namen »Sauberg« bekannte, über den Pálffy'schen Weingärten in relativ niederer Lage (bei 295 mt.) in nördlicher Exposition gelegene s. g. Obstgarten. Von Obstbäumen ist hier allerdings wenig zu bemerken; einige

wenige alte und arg vernachlässigte Apfelbäume rechtfertigen die Bezeichnung nicht. Den Hauptbestand bilden Edelkastanien (*Castanea vesca* Gärtner) mit einem Unterholz, welches hauptsächlich aus *Corylus Avellana*, *Populus tremula* buschförmigen Steineichen und *Prunus intermedia* Host zusammengesetzt wird. Die Edelkastanien besitzen durchwegs ein hohes, mehrere Individuen derselben ein sehr hohes Alter. Besonders ein Stamm, der am westlichen Ende dieses s. g. Obstgartens liegt, ist ein ehrwürdiger Greis, ein Baumriese, mehrfach vom Blitze getroffen, zum Teile der Rinde entblößt, bietet er noch immer dem Absterben zähen Widerstand. Ich sah bei meinen vielen Exkursionen noch keine Edelkastanie, welche sich mit diesem Exemplare an Mächtigkeit messen könnte.*) Diese Edelkastanien daselbst sind keine gepflanzten Kulturbäume, sie sind vielmehr die Reste eines geschlossenen Gürtels bestehend aus Edelkastanie und Steineiche, welche das Vorgebirge der Kleinen Karpathen von Pozsony bis Modor bedeckte und in den höheren, über diesen Gürtel liegenden Strichen in reinen Eichenwald und endlich in den die Hauptmasse des Bestandes der Kuppen bildenden Rotbuchenwald überging. Heute ist dieser Gürtel durchbrochen und die Edelkastanien gemischt mit Eichen sind in den tieferen Lagen des Gebirges zwischen Récese bis Modor auf kleine Inseln beschränkt, die leider der fortschreitenden Urbarmachung des Bodens weichend allmähig verschwinden. Ich zweifle nicht, dass die Edelkastanie auch ein autochthoner Bürger des Weingebirges bei Pozsony war. Wenn nun Holub** angibt, dass dieser Baum derzeit dort nur gepflanzt vorkommt, so mag sich dies wohl auf die heutigen Verhältnisse, bedingt

*) Sollte der allenthalben angebaute Schutz der Naturdenkmäler auch für das Pozsonyer Komitat angeregt werden, so möchte ich diese Edelkastanie nebst einigen sehr alten Eichen in der „Au“ bei Szentgyörgy und den höchst interessantesten Bestand der *Pyrus communis* var. *pyraster* L. („Holzbirne“) zwischen Récese und Szentgyörgy in erster Linie diesem Schutze anvertraut sehen. Auch einige andere bemerkenswerte Bürger der Flora des Pozsonyer Komitates, so z. B. *Ruscus Hypoglossum*, *Dianthus Lumnitzeri* Deg. sollten durch geeignete Verfügungen vor ihrer gänzlichen Ausrottung, der sie zweifellos entgegenstreiten, bewahrt werden.

***) Bei L. Haynald: „*Castanea vulgaris* Lam.“ (Kalocsa, 1881.)

durch die Ausnützung des Bodens in der Nähe der Komitats-hauptstadt, beziehen.

Die Edelkastanien auf dem Sauberg beherbergen eine Flechtenflora, welche durch den Reichtum der Arten, und dadurch auffällt, dass einzelne der dort vorkommenden Flechten in den angrenzenden Gebieten nicht mehr auftreten und dass die ganze Zusammensetzung der Florula dieses Kastanienhains eine wesentlich andere ist als die Flechtenvegetation derselben Bäume in benachbarten Lagen. Von den Ubiquisten abgesehen sind folgende Arten für diese Florula charakteristisch:

Lecidea (*Psora*) *ostreata* (Hoffm.) Schaer., *Lecidea* (*Biatora*) *turgidula* E. Fr., *Catillaria* (*Biatorina*) *glomerella* (Nyl.) Th. Fr., *Pannaria* *nebulosa* (Hoffm.) Nyl., *Parmelia* *diffusa* (Web.) Th. Fr., *Parmelia* *aspidota* var. *elegantula* A. Zahlbr., *Parmelia* *olivetorum* Nyl., *Cetraria* *pinastri* (Scop.) S. Gray, *Alectoria* *prolixa* (Ach.) Nyl., *Rinodina* *Kornhuberi* A. Zahlbr., *Buellia* *Schaereri* DNot. Von diesen kommen *Lecidea ostreata* (Hoffm.) und *Alectoria prolixa* (Ach.) nur auf der näher beschriebenen ganz alten Edelkastanie vor.

Ein Ueberblick über diese Arten und Vergleich derselben mit den übrigen bisher im Gebiete beobachteten, namentlich der im Gebiete häufigen und den Charakter der Flechtenflora bestimmenden Arten lehrt uns, dass diese Florula wenig in Einklang zu bringen ist mit der herrschenden Lichenenvegetation. Sie zeichnet sich aus durch ein Vorwiegen von Arten, welche einem feuchteren, kühleren Klima und einer höheren Lage, etwa einem subalpinem Hochwalde, entsprechen würden. Ich nehme an, dass die Flechtenflora dieses Kastanienbestandes uns das Bild jener Flechtenvegetation gewährt, welche einstens in dem südlicheren Teile der Kleinen Karpathen die herrschende war und der allmäligen Urbarmachung des Bodens und der fortschreitenden Ausholzung weichen musste. Mit dem Lichten der Bestände wurde der Trockenheitsgrad der Luft ein höherer, infolge dessen verschwanden jene subalpinen Arten, die ein grösseres Feuchtigkeitsbedürfniss hatten und an ihre Stelle traten Formen, welche den veränderten Verhältnissen besser angepasst waren. Nur an besonders begünstigten Örtlichkeiten.

blieb diese einstige Flechtenflora erhalten, und eine solche Insel, und zwar die markanteste, ist der Sauberg bei Szentgyörgy. Ich glaube übrigens auch noch fernere Beweise erbringen zu können, dass die Flechtenflora des Gebietes gezwungen war, sich einen trockeneren und wahrscheinlich auch einem etwas wärmeren Klima anzupassen. Diesen Beweis erblicke ich darin, dass mehrere Flechtenarten, welche sehr gut in den Rahmen einer subalpinen Flechtenvegetation passen würden, im Gebiete zweifellos vorhanden waren, jedoch im Laufe eines relativ kurzen Zeitraumes gänzlich verschwanden. Mehrere solche Arten führt Bolla an, der sie in den 50-er Jahren des vorigen Jahrhunderts beobachtete und Belegexemplare in seinem Herbare hinterlegte. Ich nenne hier die folgenden Arten, deren Belege ich im Herbare Bolla's sah: *Usnea dasypoga* E. Fr., *Cladonia Floerkeana* Sommf., *Umbilicaria pustulata* (L.) Hoffm. und *Stictina fuliginosa* (Dicks.) Nyl. Die Genauigkeit der Standortsangaben Bolla's lässt sich nicht in Zweifel ziehen; die genannten Arten waren sicher im Gebiete vorhanden. Ich habe mich vergeblich bemüht, diese auffallenden und nicht leicht zu übersehenden Arten an geeigneten Lokalitäten neuerdings aufzufinden. Es liessen sich zum Beweis dessen, dass die Flechtenflora im südlicheren Teile der Kleinen Karpathen in der angeführten Richtung einer Abänderung unterworfen wurde, noch einige Angaben Lumnitzers und Endlichers heranziehen. In Anbetracht des Umstandes, dass die moderne Lichenologie die Flechtenarten enger begrenzt und dass erst nach Revision der Belegexemplare — was bisher nicht möglich war — eine präzisere Fassung dieser Angaben durchgeführt werden könnte, mögen dieselben hier nicht näher besprochen werden.

Ueber das Verschwinden, respective Seltenerwerden kann ich aus meiner Erfahrung einige Tatsachen anführen. Vor etwa zehn Jahren war am Grunde der alten Buchen am Nordhange des Josefstals über Szentgyörgy *Lobaria pulmonaria* (L.) eine gewöhnliche Flechte. Dieselbe ist an diesem Standorte gänzlich verschwunden, obschon dort weder durch Fällen von Bäumen eine veränderte Lage geschaffen wurde, noch durch Einsammeln als Heilmittel, denn als solches spielte diese Flechte

einst in der Volksmedizin eine Rolle, ausgerottet wurde. Eine andere Art, welche auf den alten Buchen des Bergwaldes recht häufig auftrat, war *Ramalina fraxinea* var. *ampliata* Ach.; seit etwa zwanzig Jahren ist die Flechte im stetigen Seltenerwerden begriffen und schönere Exemplare treten nur mehr sporadisch auf.

Ein zweiter für den Lichenologen interessanter Standort ist ein kleiner auf der Höhe des Mitterberges nördlich über Szentgyörgy gelegener Birkenbruch. Die Birkenstämme sind reich mit Flechten bedeckt, besonders üppig gedeiht *Parmelia physodes* var. *labrosa* Ach. und bildet die Hauptmasse der Flechtendecke, vereinzelt tritt dazwischen *Cetraria glauca* (L.) auf. Diese beiden Flechten konnte ich anderwärts im Gebiete nicht auffinden und sind zweifellos ebenfalls die Reste der einstigen Flechtenflora. Dieser Birkenbruch ist auch noch in einer anderen Beziehung bemerkenswert, er ist meines Wissens derzeit der einzige Standort eines Torfmooses im Gebiete.

Am Schlusse dieser allgemeinen Erörterungen möchte ich noch die sich für die Flechtenwelt interessirenden Kreise auf die „Harmonie“ über Modor lenken. Dieser prächtige gemischte Bestand mit seinen alten Stämmen wäre für den Sammler ein dankbares Gebiet und würde, eingehend abgesucht, für die Flechtenflora des Pozsonyer Komitates mehrere neue Bürger und pflanzengeographisch wertvolle Standortsangaben liefern.

In der nun folgenden Aufzählung der neueren Funde bedeuten die grösser gedruckten Arten, dass sie für das Pozsonyer Komitat neu sind. Ein den Arten vorangesetztes Sternchen (*) sagt, dass diese für Ungarn in der einschlägigen Litteratur noch nicht verzeichnet wurden. Die Liste enthält für das Gebiet 17 neue Arten und 10 neue Varietäten, respective Formen; als überhaupt neu beschrieben wird eine Varietät und eine Form.

Arthopyrenia pluriseptata (Nyl.) A. Zahlbr. — A. Zahlbr. Flechtfl. Pressb. Comit., I., p. 69.

Ich habe diese Flechte nunmehr auch an den jüngern, glattrindigen Ästen alter Nussbäume im Weingebirge über Szentgyörgy gefunden.

Segestria chlorotica (Ach.) Th. Fr. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., II., p. 13.

Auf herumliegenden Granitsteinen in den Gebirgswäldern zwischen Récse bis Bazin nicht selten.

Dermatocarpon miniatum (Ach.) Th. Fr. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit. II., p. 13.

An Kalkfelsen knapp unterhalb des Gipfels der »Viszoka«.

Calicium trabinellum Ach., Method. Lich. (1803) p. 5; Körb., Syst. Lich. Germ. (1855) p. 313 (pr. p.); Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 238.

An entrindeten Eichenstrüncken auf dem Weissshüttenberg über Szt. György, c. 400 mt. ü. d. M.

Calicium salicinum Pers. — A. Zahlbr. Flechtfl. Pressb. Comit., I., p. 60.

An Buchenstrüncken in den Gebirgswäldern über Grinád.

Calicium parietinum Ach. in Vet. Akad. Handl. (1816) p. 260, Tab. VIII., Fig 1; Nyl., Synops. Lich., vol. I., (1860) p. 158., Tab. V., Fig. 26; Arn., Lichenfl. Münchens (1891) p. 104. — *Calicium pusillum* Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 236 (pr. p.)

Auf Eichenstrüncken im Bergwalde »Altstadt« über Szentgyörgy.

Chaenotheca trichialis (Ach.) Th. Fr.

In den Rissen der Borke einer alten Ulme am »Szállás« über Szentgyörgy.

Arthonia punctiformis f. *quadri-septata* Ohl. wurde in meinem zweiten Beitrage zur Flechten Flora des Gebietes infolge eines Schreibfehlers als »f. *quinque-septata*« angeführt. Ich habe diesen Irrtum bereits in den »Schedae ad Kryptogamas exsiccatas« (Annalen k. k. naturhist. Hofmus. Wien, Band XV, p. 206) richtiggestellt.

Arthothelium spectabile (Fw.) Mass. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I., p. 67.

An Weissbuchenstämmen in den Bergwäldern über Grinád zerstreut.

Melaspilea megalyna (Ach.) Arn. — A. Zahlbr. Flechtl. Pressb. Comit., I, p. 66.

An den alten Edelkastanien auf dem »Sauberg« über Szentgyörgy.

Graphis scripta (L.) Ach.

var. *pulvern lenta* Ach.

An Erlen im Schorwalde bei Szentgyörgy, häufig.

var. *rugosa* Ach., Lichgr. Univ. (1810) p. 271.

Diese durch die Form des Lagers auffällige Abart kommt auf den Stämmen älterer Rotbuchen im oberen Teile des Joseftals über Szentgyörgy in nördlicher Exposition vor.

Phialopsis ulmi (Sw.) Arn. — A. Zahlbr., Flechtl. Pressb. Comit., I, p. 64.

Auch an alten Eichen im Königswalde über Szentgyörgy.

* *Lecidea* (sect. *Biatora*) *symmictella* Nyl. in Flora, Band LI. (1868) p. 163; Th. Fries, Lichgr. Scand., vol. I (1874) p. 433. — *Biatora symmictella* Arn. in Flora, Band LXVII (1884) p. 430 et Lichfl. Münchens (1891) p. 72.

An Eichenstrüncken auf dem Tabacksberg über Szentgyörgy. Die Flechte wurde ausserdem von *Lojka* bei Petrozsény im Hunyader Komitate gesammelt, doch wurde dieser Fund bisher noch nicht publiziert.

* *Catillaria* (sect. *Biatorina*) *Bouteillii* A. Zahlbr. in Verh. zool.-botan. Gesellsch. Wien. Band LII (1902) p. 262. — *Parmelia Bouteillii* Desmaz. in Annal. Scienc. Natur., Botan., 3 sér., tom. X (1847) p. 191. — *Lecidea Bouteillii* Nyl. in Notiser. ur Sällsk. faun. et flor. fennic, ny serie, sol. V (1866) p. 152. — *Biatorina Bouteillii* Arn., Lich. exsicc. Nr. 331 (1866).

Diese interessante und seltene Flechte fand ich auf den Nadeln einer jungen Tanne in der »Harmonie« bei Modor.

* *Catillaria* (sect. *Biatorina*) *glomerella* Th. Fr., Lichgr. Scand., vol. I (1874) p. 578. — *Lecidea glomerella* Nyl., Lichen. Scand. (1861) p. 203.

An den von der Rinde entblössten Stellen alter Edelkastanien auf dem »Sauberg« bei Szentgyörgy. — Für Ungarn bisher in der einschlägigen Literatur noch nicht verzeichnet;

ich zweifle indes nicht, dass sich diese Flechte unter den von *Lojka* gesammelten, bisher noch unbestimmten Lichenen vorfinden wird.

Bacidia albescens Zwackh in Flora, Band XLV (1862) p. 495; Th. Fries, Lichenogr. Scand., vol. I (1874) p. 348; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 154. — *Scoliciosporum atrosanguineum* f. *albescens* Hepp apud Arn. in Flora, Band XLI (1858) p. 475.

Auf dem Stamm einer alten Eiche im »Grossen Graben« unterhalb des Milleniumshauses, c. 450 mt. ü. d. M.

Bacidia muscorum (Sw.) Arn. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 54.

Auf dem Erdboden auf dem Weisshüttenberg und über Moosen im »Bader« über Szentgyörgy.

Bacidia incompta Anzi, Catal. Lich. Sondr. (1860) p. 70; Th. Fr. Lichenogr. Scand. vol. I (1874) p. 361. — *Lecidea incompta* Borr. in Engl. Botany, Suppl., vol. II (1834), Tab. 2699. — *Scoliciosporum molle* Mass., Ricerch. sull'auton. (1852) p. 105, Fig. 210; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 212.

f. *luxurians* A. Zahlbr., nov. f.

Thallus crassiusculus, granuloso — subcorallinus, viridis; apothecia majora, quam in planta typica, 1—1·4 mm. lata. — Caeterum cum typo convenit.

An morschem Holz in der Hölung eines alten Weissbuchenstammes bei Detrekő-Szt.-Miklós.

Cladonia degenerans Sprgl. Syst. Veget., vol. IV (1827) p. 273; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 34; Wainio, Monograph. Univ. Cladon., vol. II (1894) p. 135.

Auf einem bemoosten Steinriegel in der Nähe der »Pullmann'schen Hütte« im Weingebirge über Szentgyörgy.

Peltigera canina (L.) Hoffm.

* f. *ulophylla* Wallr., Compend. Flor. Germanic., sect. 2^a, vol. II (1831) p. 559; Arn., Lichenfl. Münchens (1831) p. 37.

Am Grunde alter Eichen im Königswald und am Grunde alter Rotbuchen unterhalb des »Blauen Kreuzes« bei Szentgyörgy.

Nephromium parile Nyl. in Flora, Band LXVIII (1885) p. 47; Crombie, Monogr. Brit. Lich., vol. I (1894) p. 284; — *Lichen parilis* Ach., Lichgr. Suec. Prodr. (1798) p. 164.

Auf moosigen Granitblöcken eines tiefen Holweges auf dem Weisshüttenberg bei Szentgyörgy.

Pertusaria amara Nyl. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit. I. p. 52.

Kommt in den Bergwäldern des Gebietes auch auf Weissbuchen vor, jedoch lange nicht so häufig als auf Eichen.

Lecanora (sect. *Aspicilia*) *gibbosa* (Ach.) Nyl.

f. *porinoidea* A. Zahlbr. — *Zeora gibbosa* a) *porinoidea* Fw. in Jahresber. Schesisch. Gesellsch. für Naturkunde, Band I (1849) p. 128. — *Aspicilia gibbosa* e) *porinoidea* Hazsl., Zuzm.-Flor. (1884) p. 131.

Auf kleinen Granitblöcken auf dem »Sauberg« über Szentgyörgy.

Lecania cyrtella Th. Fr., Lichgr. Scand., vol. I (1871) p. 294; Arn. in Flora, Band LXVII (1884) p. 405 et Lichfl. Münchens (1891) p. 62. — *Lecidea cyrtella* Ach., Method. Lich. (1503) p. 67.

Auf der Rinde eines jüngeren Feldahorns auf dem Weisshüttenberg bei Szentgyörgy.

Conceptacula pycnoconidiorum semiimmersa; perithecio fusco, haud celluloso, KHO—; fulcris exobasidialibus, basidiis sat brevibus; pycnoconidiis filiformibus, falcatis, 16—18 μ . longis et 1.5—1.8 μ . crassis.

Parmelia dubia Schaer., Enum. Lich. Europ. (1850) p. 45. — *Lichen dubius* Wulf. apud Jacqu., Collect., vol. IV (1790) p. 275, Tab. XIX, Fig. 1. — *Imbricaria Borreri* Körb., Syst. Lich. Germ. (1855) p. 71; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 62.

An den Stämmen der Rotföhren im Wäldchen unweit der Eisenbahnstation Dévénytő-Stomfa häufig, doch stets steril.

Parmelia olivetorum Nyl. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 38.

An den Stämmen alter Edelkastanien auf dem »Sauberg« bei Szentgyörgy, steril.

Parmelia physodes var. *labrosa* Ach., Lichgr. Univ. (1810) p. 493; Nyl., Synops. Lichen., vol. I (1860) p. 401.

An Birkenstämmen im Birkenbruch auf den Mitterberg über Szentgyörgy, schön fruchtend.

Parmelia aspidota var. *elegantula* A. Zahlbr. in Verh. Verein für Natur- und Heilk. Pressburg, Neue Folge, Band VIII (1894) p. 34 und in Annal. k. k. naturhist. Hofmus. Wien, Band XVI (1901) p. 84.

An den Stämmen der alten Edelkastanien auf dem »Sauberg« über Szentgyörgy.

Parmelia isidiotyla Nyl. in Flora, Band LVIII, (1875), p. 8; Hue, Addend. Lichgr. Europ. (1886) p. 41. — *Imbricaria isidiotyla* Arn. in Flora, Band LXV (1882) p. 406.

An Granitsteinen der Steinriegel auf dem Weissshüttenberg über Szentgyörgy, selten und stets steril. Diese Exemplare sind etwas dunkler gefärbt, als die Originalstücke *Nylander's*, im übrigen decken sie sich mit letzteren vollständig. Die sonnige Lage dieser Steinriegel dürfte die dunklere Farbe bedingen.

Die Art wurde von *H. Lojka* auch im Hunyader Komitate aufgefunden, u. zw. am Fusse des Retyezát und bei Petrozseny. Sie erliegt unter den Nummern 3445, 5419 und 5421 im Herbare der botanischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Parmelia verruculifera Nyl. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 40.

An den Stämmen der alten Ulme beim »Blauen Kreuz« am Fusse des grossen Ahornberges über Szentgyörgy.

* *Parmelia conspurcata* Wainio in Meddel. Soc. pro fauna et flora fennic. vol. XIV (1888) p. 22. — *Parmelia olivacca* a. *corticola* b. *conspurcata* Schaer., Lich. Helvet. Spicil., sect. X*, 1840, p. 461. — *Parmelia olivacca* var. *leucochila* Mass., Sched. critic., vol. V, 1856, p. 103. — *Parmelia subargentifera* Nyl. in Flora, Band LVIII, 1875, p. 359; Hue, Addend. Lichgr. Europ. (1886) p. 46.

In wenigen Exemplaren ein einzigesmal auf einem Apfelbaume im Weingebirge über Szentgyörgy beobachtet.

Cetraria islandica (L.) Ach. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 36.

Auf dem Erdboden in einem jüngeren, geschlossenen Eichenwalde im Gebirge an der Grenze zwischen Szentgyörgy

und Récese, c. 400 mt. Ein abnormer Standort für das »isländische Moos«, welches ansonst in moosigen Voralpenwäldern und in der alpinen Region über der Baumgrenze aufzutreten pflegt.

Cetraria glauca Ach. Method. Lich., (1803) p. 296; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 49. — *Lichen glaucus* Linn., Spec. Plant. (1753) p. 1148.

Auf Birkenstämmen auf dem Mitterberg bei Szentgyörgy, steril.

Caloplaca cerina var. *chlorina* Zwackh in Flora, Band XLV, 1862, p. 486. — *Callopisma cerinum* β) *chlorinum* Körb., Par. Lich. (1865) p. 63; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 102.

Auf den entblössten Wurzeln einer alten Rothbuche beim Milleniumshaus über Szentgyörgy.

Caloplaca arenaria Müll. Arg., Princip. Classif. Lich. (1862) p. 47. — *Lichen arenarius* Pers. in Usteri, Annal. d. Bot., 7. Stück. 1794, p. 27. — *Blastenia erythrocarpia* Körb. Syst. Lich. Germ. (1855) p. 183; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 149.

Auf den Dachziegeln der Häuser in Borostyánkő häufig und gar nicht selten fruchtend.

Caloplaca (sect. *Gyalolechia*) *vitellina* var. *corruscans* Th. Fr., Lichgr. Scand., vol. I (1871) p. 198. — *Parmelia vitellina* var. *corruscans* Ach., Method. Lich. (1803) p. 177. — *Candelaria vitellina* α) *corruscans* Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 94.

Auf einem alten Lattenzaun bei Szentgyörgy.

Xanthoria candelaria Arn. in Flora LXII (1879) p. 364 et Band LXVII (1884) p. 244. — *Lichen candelarius* Ach., Lichgr. Suec. Prodr. (1798) p. 92 (pr. p.). — *Physcia controversa* var. *lychnea* Körb., Par. Lich. (1865) p. 38; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 74.

An Eichenstämmen im Schorwalde und auf dem Tabacksberge bei Szentgyörgy, steril.

Buellia scabrosa Körb., Syst. Lich. Germ. (1855) p. 227; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 183; — *Lecidea scabrosa* Ach., Method. Lich. (1803) p. 48.

Auf lehmigen Erdboden auf den Mitterberg und im Bannwald über Szentgyörgy. An letzterem Standorte überzieht

die Flechte auch die Lagerschuppen einer *Cladonia* und zerstört dieselben schliesslich.

Buellia Schaererii D. Notrs. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 59.

Häufig an der Rinde der Rotföhren in der Fasanerie bei Stomfa.

Buellia (sect. *Diplotomma*) *alboatra* f. *athroa* Th. Fr. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p. 59.

Auch auf *Populus tremula* auf dem Mitterberg bei Szentgyörgy.

Rinodina maculiformis Arn. in Flora, Band LXIV, 1881, p. 191 et Band LXVII (1884) p. 321. — *Psora exigua* β) *maculiformis* Hepp, Flecht. Europ. Nr. 79 (1353). — *Rinodina metabolica* ϑ) *maculiformis* Körb., Par. Lich. (1865) p. 70; Hazsl., Magy. Zuzm.-Flor. (1884) p. 97.

Auf dem Querbalken des Ziehbrunnens in der »Au« bei Szentgyörgy, fast den ganzen Balken bedeckend, mit wenigen Apothezien, reichlich hingegen mit Pyknokonidinnbehältern. Letztere sind schwarz, sehr klein, fast punktförmig, besitzen ein kohliges, halbkugeliges Gehäuse, kurze, fast walzliche Basidien und ovale bis längliche, 2—3.5 μ . lange und 1.6—1.9 μ . breite Pyknokonidien.

Physica obscura (Ehrh.) Nyl. — A. Zahlbr., Flechtfl. Pressb. Comit., I, p,

var. *Georgiensis* nov. var.

Thallus rosulas formans 1.5—2 cm. latas, adpressas, KHO=, CaCl₂O₂=, centro viridisorediatus, laciniis digitatum crenato-incisis, nudis. A var. *virella* (Ach.) Leight. differt thallo adpresso, in margine ciliis horizontalibus non munito.

Auf Brettern in einem Garten in Szentgyörgy.

Physica pityrea f. *enteroxanthella* Harm., Catal. Descr. Lich. Lorraine (1894) p. 231.

Auf alten Weidenstämmen bei der »Neumühle« zwischen Szentgyörgy und Grinád.

Anhangsweise seien hier noch jene Flechten angeführt, welche aus dem Pozsonyer Komitate stammend in allgemein zugänglichen Exsiccatenwerken zur Ausgabe gelangten.

I. In *Arnolds* »Lichenes exsiccatae«.

Nr. 1634. *Pyrenula nitida* var. *aequata* A. Zahlbr.

1704. *Phialopsis ulmi* (Sw.) Arn.

1714. *Sychnogonia Bayerhofferi* Körb.

II. In »*Kryptogamae exsiccatae editae a Museo Palatino Vindobonensi.*«

Nr. 53. *Phialopsis ulmi* (Sw.) Arn.

179. *Sychnogonia Bayerhofferi* Körb.

371. *Arthonia mediella* Nyl.

373. *Thelocarpon prasinellum* Nyl.

553. *Arthonia punctiformis* f. *quadriseptata* Ohl.

664. *Phlyctis agelaea* (Ach.) Körb.

666. *Parmelia aspidota* var. *elegantula* A. Zahlbr.

756. *Cladonia furcata* var. *pinnata* Fw.

758. *Cladonia degenerans* (Flk.) Sprgl.

861. *Pyrenula nitida* (Weig.) Ach.

1029. *Lecidea macrocarpa* Th. Fr.

1040. *Lecanora carpinea* (L.) Wainio.

1042. *Lecanora sulphurea* (Hoffm.) Ach.

III. In A. *Zahlbruckner*: »Lichenes rariores exsiccati.«

Nr. 18. *Physica pityrea* f. *enteroxanthella* Harm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [NF_16](#)

Autor(en)/Author(s): Zahlbruckner Alexander (Sándor)

Artikel/Article: [Neue Beiträge zur Flechtenflora des Pozsonyer Komitates 119-131](#)